

Ein Traum wird Wirklichkeit

Künstlerin Birgit Sommers „Macht der Drei“ nimmt Formen an

KR 18. 10. 2014

Von MANFRED HILGERS
und MANFRED REINNARTH

NETTERSHEIM. „Ein wenig aufgeregert bin ich schon“, sagte die Euskirchener Künstlerin Birgit Sommer, während Handwerker ihr Kunstwerk „Macht der Drei“ an der „Kaninhecke“ in Nettersheim installieren. Unterhalb des Abenteuerspielplatzes unweit der Werkhäuser entsteht derzeit eine begehbarer Skulptur, die es zwar schon seit sieben Jahren im Modell gibt, aber die nun Formen annimmt. „Mir war nicht klar, wie sie im Außenraum aussehen wird. Darum bin ich jetzt auch so überrascht und neugierig“, erklärt Sommer: „Und jetzt bin ich absolut glücklich.“

Der Standort im Urfttal ist wohl gewählt. Denn „Macht der Drei“ hat mit dem Matronenkult zu tun und steht deshalb auch am Rundweg des Archäologischen Landschaftsparks und am Erlebnispfad, den Römer-Fans und Erlebnisurlauber gerne benutzen. Wer sich auf den Weg zum Matronentempel auf der Görresburg macht, wird also unweigerlich an Sommers Stühlen vorbeikommen. Denn die bilden in erster Linie ihr Kunstwerk. Eine geknickte Platte mit Ovalen Ausschnitt davor und ein ovaler Ausschnitt in der Stuhllehne sollen, erklärt Sommer, den meist ovalen Kopf des Menschen in die Mitte nehmen.

„Es war wie im Märchen: Vor sieben Jahren habe ich geträumt, wie das Kunstwerk aussehen soll. Nach dem Aufwachen habe ich aus Architektenpappe und Zahnstochern

ein Modell gebaut, das ich dem Nettersheimer Bürgermeister präsentierte – so sehr haben mich die Matronen hier beschäftigt.“

Die Matronen, Muttergöttinnen, die zur Römerzeit im Rheinland und der Eifel verehrt wurden – eben auch auf der Görresburg –, sind in Sommers Kunstwerk ganz anders dargestellt als üblich. „Ich wollte nicht drei Figuren nebeneinander mit dem typischen Häubchen zeigen“, sagt sie. Darum hat sie ihre „Stühle“ quasi im Kreis oder im Dreieck angeordnet. Jeder „Thron“ steht für ein anderes Lebensalter mit völlig verschiedenen Eigenschaften und ist deshalb auch aus einem anderen Material gefertigt: aus Eisen, Lärchenholz oder Stein.

Metall symbolisiert für die Künstlerin die junge Matrone, Holz steht für die nährende

und mütterliche Matrone und Stein für die weise alte Matrone. Durch die eigenwillige Anordnung hat jede Matrone auch ihre eigene Blickrichtung. Der aus Stein gefertigte Stuhl „blickt“ auf die Görresburg, der aus Eisen auf den Abenteuerspielplatz und der

» Vor sieben Jahren habe ich geträumt, wie das Kunstwerk aussehen soll. «

BIRGIT SOMMER
Künstlerin

aus Lärchenholz gezimmerte Stuhl vermittelt die Sicht in Richtung Werkhäuser – allerdings verdeckt durch Strauch-

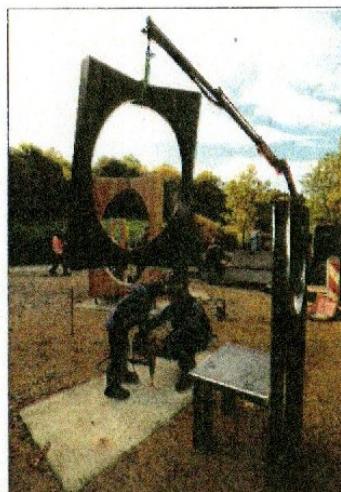
werk, wie auch der Blick auf die Görresburg durch Bewuchs versperrt wird.

Auch der senkrechte Knick in den Scheiben vor dem Stuhl ist nicht überall gleich. „Das Fenster vor dem Stuhl der Jugend ist nach vorne geknickt. Das soll die Dynamik ausdrücken“, erklärt die Künstlerin. Die anderen beiden Fenster sind nach innen eingeknickt.

„Der Euskirchener Labyrinth-Verein hat mich großzügig unterstützt“, sagt Sommer. Auch die Gemeinde Nettersheim und verschiedene Sponsoren machten es erst möglich, dass die „Macht der Drei“ nun Form annimmt.

Die Bau- und Möbelschreinerei Ralf Hellenthal aus Engelsau fertigte die Holzteile an. Die Eisenteile stammen von der Firma Hermanns in Monschau. Auch für die Pflastersteine hat Sommer einen Spender gefunden. „Jeder der drei Altersbereiche wird durch ein anderes Pflaster dargestellt, das Fachleute der Gemeinde Nettersheim verlegen“, sagte Sommer: „Ich konnte zwar nicht die Steine nehmen, die ich ursprünglich im Sinn hatte, weil die zu rustisch gewesen wären, aber ich bin mit der jetzigen Wahl sehr zufrieden.“

Für den 15. November ist die Einweihung der Skulptur geplant. Dann können sich Besucher eine eigene Meinung bilden und ihre Köpfe zu den anderen Ovalen im Kunstwerk fügen. Sommer hofft, dass am Objekt auch Lesungen, Musikdarbietungen und Diskussionsrunden angeboten werden



Erste Exponate stellten Mitarbeiter der Firmen Hellenthal und Hermanns in Nettersheim auf.



Birgit Sommer hofft, dass am Kunstobjekt auch Lesungen, Musikdarbietungen und Diskussionsrunden angeboten werden. (Fotos: Hilgers)